

Frauenspiritualität für eine neue Generation – Erfahrungen mit dem Frankfurter Junghexentreff

Präsentation von Monika Molitor an den Sommertagen der Frauenspiritualität



Monika Molitor

Zu meinem eigenen spirituellen Standort und meinem Weg in die Junghexenarbeit

Mein Hauptberuf ist nicht „Junghexenmentorin“, ich bin eigentlich Psychologin und arbeite im sozialen Bereich. Ich bin Jahrgang 1966 und habe 1989 meine ersten Rituale bei Ziriah gefeiert und diese Form der feministischen Spiritualität als meine Lebensform gefunden. Ich bin geprägt von Autorinnen wie Ute Schiran, Luisa Francia, Starhawk und als männlichem Autor Scott Cunningham. Voraus gegangen waren einige Jahre Erfahrung mit feministischer, evangelischer Theologie, in der ich auch ein Teilstudium absolviert habe. Ich fühlte mich aber im Laufe der Jahre der Göttin näher als dem Christengott und brach daher dieses Studium ab.

Ich begann meine ersten Erfahrungen mit Junghexen ca. im Jahr 2000 im Internetforum von **hag und hexe** zu machen. Nach ca. einem Jahr regelmäßiger Teilnahme am **hag und hexe**-Forum bemerkten wir Älteren, dass verstärkt junge Menschen – 13, 14 oder 16-Jährige – im Forum auftauchten und immer wieder die gleichen Fragen stellten. Diese Fragen drehten sich oft um Themen wie Flüche oder Liebeszauber. Andere häufige Fragen waren „Wie werde ich eine Hexe?“ oder „Wie bemerke ich meine übersinnlichen Fähigkeiten?“ Damals waren außerdem schon öfter junge Menschen unterwegs, die Probleme mit erwachenden übersinnlichen Fähigkeiten gemischt mit psychischen Problemen und ganz normalen Pubertätssorgen im Forum klären wollten.

Die Fragen der Junghexen, wie sie sich nannten, lösten im Team und bei den Usern von **hag und hexe** und bei den regelmäßigen, erfahreneren NutzerInnen gemischte Reaktionen aus. Einige waren einfach genervt. Nun ist es im Internet ja schwer, eine Begrenzung des Nutzungsalters realistisch durchzusetzen, dieses wurde jedoch immer wieder mal (später auch in anderen Foren) diskutiert. Einige von uns Älteren begannen, sich auf Ursachenforschung zu begeben. Im Jahr 2001 war ein erster Boom von Pro 7 Sendungen wie **Charmed, Sabrina- total verhext!** und **Buffy, im Banne der Dämonen**. Parallel kam ein Comic heraus, **w.i.t.c.h.!**, das neben der **never ending comic story** echte Tipps in Bezug auf Kräuterwissen, Orakel und dem Leben als Junghexe gab. Die Grenze von Phantasy zur realen Lebenspraxis war eindeutig überschritten. Die Zeitschrift **Mädchen** gab damals einen ersten Sonderband zu Halloween heraus, der außer Schminktipp auch ein Interview mit einer „echten Hexe“ enthielt.

Ich habe mich zu der Zeit über die Medien dieser jungen Menschen gründlich informiert, einige Comics gekauft und ein paar Pro 7 Sendungen gesehen. Einiges fand ich einfach blöd, aber ich mochte **Buffy**. Nicht nur, weil sie im Banne der Dämonen war, sondern weil sie auch im Banne einer dysfunktionalen, also ungesund funktionierenden Familie war. Ich kannte aus eigener Erfahrung ihre Lebenserfahrung mit einer überforderten, allein erziehenden Mutter sehr gut. Mir wurde klar, dass diese Sendungen in einer ganz raffinierten Weise ein typisches pubertäres Lebens- und Leidensgefühl mit dem erwachenden Interesse am Übersinnlichen kombinierten.

Die Junghexenbewegung in der Hochphase

Die Junghexenbewegung hatte ihre Hochphase 2000-2005. Viele Internetforen quollen über von suchenden jungen Frauen und Mädchen und einigen wenigen Jungmagiern im Alter von 12 bis 25, die „Hexe werden wollten“. Sie stellten viele klassische Fragen nach Liebeszauber, Entfluchung, Trance, Geisterbeschwörung, Orakeltechniken, Entdeckung übersinnlicher Begabungen u.v.m. Das Jahr 2000 war der Beginn meiner Tätigkeit als Onlinemoderatorin von Hexenforen, ich gründete mit Freunden und Freundinnen später ein eigenes Forum, das ich lange Jahre sehr aktiv betreute, hatte viele junge Brieffreundinnen, war Fernkurslehrerin und wurde dann Schriftstellerin für junge Menschen von 12 bis ca. 25 Jahren.

Erste Bücher und Zeitschriften, die damals erschienen, waren

Freche Hexen von Raven Silver Wolf, erschien 2000 im Hans Nietsch Verlag.

Teenwitch von Vicky Gabriel und Jessica Hofmann, erschien 2002 im Aurun Verlag, sie betrieben eine Zeitlang zu dritt mit mir die Homepage teewitch.de

Der Comic **w.i.t.c.h.!** (2001-2013), der neben der Comicstory viele praktische Tipps zu Kräutern, Orakeln usw. und immer auch ein magisches Utensil enthielt.

Verlagssuche und die Realität

Meine eigenen Bücher **Wicca-Magie für Junghexen** (2004) und **Wicca-Rituale für jeden Tag** (2006) erschienen erst etwas später im Silberschnurverlag.

Obwohl ich selbst mich immer eindeutig der Frauenspiritualitätsbewegung zugehörig fühlte, meinte mein Verleger, das Stichwort „Wicca“ müsste im Buchtitel stehen, damit die Buchhändler wissen, in welchem Regal sie es verorten sollen. Alle Bemühungen, meine Bücher vorher in einem Frauenverlag unterzubringen, waren leider fehlgeschlagen. Ich selbst bin nie in einem Wicca-Orden initiiert worden und lehne feste Initiationslinien und strenge hierarchische Ränge ab. Ich hatte von Anfang an keinerlei Einfluss auf Titelgestaltung oder Titelbild und musste sogar in der ersten Auflage mit einem Vorwort von Hexe Thea leben, womit der Verlag meinte, mir eine Freude zu machen.

Als Folge meiner Bücher bekam ich wieder viele Zuschriften von Junghexen, hatte inzwischen eine eigene Homepage. Auch hier gab es wieder in Folge viele Fragen zu den Themen Orakeln, Liebeszauber, aber auch Kräuterwissen, Rituale, Jahreskreisfeste, Initiation, wie werde ich eine Hexe. Für mich war diese Zeit eine intensive Phase, in der ich mich mit meinem Selbstverständnis als Hexe auseinander setzen musste. Ich hatte mich bis dahin selbst noch nicht so gesehen. Durch die Junghexen kam ich selbst auch noch mal verstärkt in eine Auseinandersetzung mit anderen Wicca-Autoren und Autorinnen hinein und stellte fest, dass mein eigener Glaube dieser Religion in vielem sehr ähnlich war, auch wenn ich nie in einem offiziellen Wicca Coven aufgenommen war.

Wie finden junge Frauen und Mädchen zum Hexenthema?

- Über Phantasy-Serien wie z.B. **Sabrina total verhext**, **Buffy im Banne der Dämonen**
- Internet und PC Rollenspiele
- Phantasy-Bücher und -Filme
- Onlineforen wie z.B. Hexe-online
- Facebook
- Mittelaltermärkte
- Hexen- und Heidenstammtische

Erfahrungen mit dem Junghexentreff in Frankfurt

Der Treff wurde von mir in 2004 gegründet. Es nahmen junge Frauen im Alter von 14 bis 25 Jahren teil. Das Angebot bestand aus kleineren Workshops im Wechsel mit Jahreskreisfesten, die von mir geleitet wurden.

Es kam dann zu einer Emanzipation der Junghexen nach drei Jahren durch Gründung eines parallelen eigenen Kreises ohne mich. Einige Junghexen nahmen weiterhin parallel an beiden Kreisen teil, dann kam es wieder zu einer Zusammenlegung mit dem Althexenkreis 2012.

Ablauf eines Treffens:

Im Vorfeld gab es eine gemeinsame Themensuche und danach eine Emailleinladung vorab mit Anmeldeschluss, der selten eingehalten wurde. Junghexen sind chaotisch, spontan, nicht sehr zuverlässig. Die genaue Teilnehmerinnenzahl eines Nachmittags war immer wieder schwer planbar. Die Treffen fanden daher in meinem großen Wohnzimmer und /oder draußen statt. Nur selten haben wir einen Raum dafür angemietet.

Ein Nachmittag ging von 15 bis 20 Uhr und hatte folgende Struktur:

- Ankommensrunde mit Redestein „Wie war Deine Woche?“
- Theoretische Einführung ins Thema mit Handouts
- Praktische Übungen
- Gemeinsames Auswerten, Schlussrunde
- Geselliger Teil: gemeinsames Abendessen
- Planung des nächsten Treffens

Als Kostenbeitrag für Seminar und Material nahm ich meistens 5 Euro.

Was ist zu beachten bei der Aufnahme Minderjähriger in einen Ritualkreis?

Ab 14 Jahren besteht Religionsmündigkeit. Daher habe ich immer nur Personen mit mindestens 14 Jahren aufgenommen. Ich führte immer persönliche Vorgespräche mit der jungen Frau, manchmal mit der Mutter gemeinsam. Die Einwilligung der Eltern ist wichtig.

Im Vorgespräch musste ich immer wieder vor allem klarstellen: Keine Sekte, kein Alkohol, keine Drogen, keine Geisterbeschwörung, kein Schadenszauber, ich arbeite ja gar nicht mit Zaubersprüchen oder ähnlichem, kein Satanismus, keine rechtsradikalen Tendenzen. Auf Seiten der Teilnehmerin: keine Suizidalität oder gravierende psychiatrische Erkrankung. Jede Übung, jede Anrufung, jeder Ritualteil kann ausgelassen werden. Wichtig ist nur ein Verbleiben im Kreis. Es gibt auch keine erzwungene Mitgliedschaft auf Dauer, jede kann sich in den Verteiler aufnehmen oder wieder austragen lassen.

Hauptunterschiede zwischen Alt- und Junghexen:

- Junghexen lieben als Kleiderfarbe oft schwarz, bei jedem Fest. Es war anfangs schwer, die rituellen Farben der Jahreskreisfeste zu vermitteln.
- Tattoos und Piercings sind sehr häufig, stoßen bei den älteren Frauen manchmal auf Irritation.
- Deutlich weniger Bezug zum feministischen Kontext
- Mehr Bezug zu Neuheidentum, Wicca, Naturspiritualität, Mittelalterleben, Gothic
- Junghexen möchten ihre Freunde, Männer und Kinder mehr einbeziehen.
- Viel mehr Unverbindlichkeit bezüglich der Anmeldung und Bindung an einen Kreis.
- Offene Angebote sind notwendig.

Wie können ältere Frauen junge Frauen gewinnen und unterstützen?

- Internetpräsenz ist wichtig, hier vor allem:
- Facebook
- Twitter
- Präsenz in Onlineforen
- Brieffreundschaften per Email anbieten.
- Angebot eines bewussten Junghexentreffs in der Region
- Angebot von offenen und sehr kostengünstigen Kursplätzen für Schülerinnen und Studentinnen
- Verschenken von Büchern, Kartensets, Ritualzubehör.

Was ist heute aus den ca. 25 Frauen geworden, die im Laufe der Zeit durch den Junghexentreff gegangen sind?

Zu ca. 8 habe ich noch guten persönlichen Kontakt. Sie wohnen nach wie vor in meiner Region.

Zu weitaus mehr halte ich über Facebook Kontakt.

Einige leben jetzt durch Beruf und Studium bedingt an ganz anderen Orten.

Einige sind heute mehr schamanistisch unterwegs und haben es weniger mit Frauenspiritualität zu tun.

Einige sehe ich manchmal beim Hexen- und Heidenstammtisch.

Viele habe ich ganz aus den Augen verloren.

Einige sind mir heute noch sehr liebevoll und dankbar verbunden und sagen mir immer wieder, wie wichtig Ihnen die Zeit bei mir war.

Monika_Molitor@gmx.net

www.junghexentreff.de

<https://www.facebook.com/schreibhexentreffmonika>

Danke für Eure Aufmerksamkeit!